



## [Peterskirchhof Frankfurt am Main](#)

Teilbereich: 2/1. Südwand

Grabstätte Nr.: 3 von 26

Name: xx

**Person / Personen:** Johann Matthäus Adami, Fassbendermeister und Weinhändler. Geb. am 9. November 1665, gest. am 3. Juni 1754. Sein Geburts- und Todesdatum sind auf dem Stein nicht eingetragen. Seine Gattin, Maria Magdalena Adami, geborene Dieffenbach, gest. 4. Mai 1726. Ihr Geburts- und Todesdatum sind nicht eingetragen. Das Ehepaar heiratete 1688. Adami übte wie sein Schwiegervater die ehrenamtliche Tätigkeit eines Bürgerkapitäns aus. Seinen Bestattungsplatz erwarb er am 11. Januar 1721 (Epitaphien-Buch Nr. 3, fol. 64r). Zwei Jahre nach dem Tod seiner Gattin ließ er ihr zum Gedenken das Epitaph errichten.

**Beschreibung:** Hochrechteckige Marmortafel mit einem Hochrelief vor versenktem Hintergrund und insgesamt elfzeiliger Inschrift. In der Mittelachse steht das Kreuz Christi mit einer die Lettern INRI tragenden Banderole am oberen Ende. Das Kreuz ruht auf einem Totenschädel, der im Profil nach links gewendet auf einem Gebeinknochen liegt. Zu beiden Seiten des Kreuzes wachsen Blumen. Das Kreuz auf dem Totenschädel, der hier als der Schädel Adams gedeutet werden kann, verweist in knapper Form auf Christi Tod am Berge Golgata. Die Blumen, die stellvertretend für die immerwiederkehrende Vegetation stehen, sind als Hinweis auf die Auferstehung Christi zu deuten. Vom Kreuz aus gesehen zur rechten Seite ist das Wappen des Johann Matthäus Adami angeordnet. Der Schild zeigt im Feld einen Sparren begleitet von drei Sterne. Auf dem oberen Schildrand ruht ein Bügelhelm mit der Helmzier, einem wachsenden Mann, der seinen linken Arm in die Seite stemmt und in seiner rechten Hand eine Lanze hält. Hinterlegt sind Schild und Helm mit der aus Akanthusranken geformten Helmdecke. Gegenüber ist das Wappen der Dieffenbachs platziert mit einem gewellten Schrägbalken als Schildbild. Ein Adlerflug bildet die Helmzier. Eingefasst wird die Marmortafel von einem schmalen Rahmen. Die zweizeilige Inschrift oben und der vierzeilige Spruch auf dem breiten Rahmenfeld unten beziehen sich, analog zur bildlichen Darstellung im Relieffeld, auf den Auferstehungsgedanken.

